

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Band:** 180 (2014)

**Heft:** 5

**Artikel:** Sicherheit zuerst, Ja zum Gripen

**Autor:** Froidevaux, Denis

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-391434>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 20.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sicherheit zuerst, JA zum Gripen

**Wir müssen den Tatsachen ins Auge blicken; Ende März 2014 ist der Mythos gestorben, dass auf dem europäischen Kontinent für immer Frieden herrschen werde.**

Br Denis Froidevaux, Präsident SOG

Die Krise in der Ukraine und die anschliessende Annexion der Krim durch Russland hat diese Illusion des ewigen Friedens zur Makulatur werden lassen. Die Fakten sind erdrückend und haben innert wenigen Tagen die pazifistischen Träumereien der linken Parteien und der Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA) verpuffen lassen. Ich wiederhole es: Unsere Welt ist (leider) nicht sicherer, sondern – ganz im Gegenteil – unsicher, instabil und gefährlich geworden. Man muss wieder in Betracht ziehen, dass das Risiko eines Krieges in Europa, sei er konventionell, hybrid oder asymmetrisch, im Bereich des Möglichen liegt und eine Realität in unserer Welt ist und bleibt. Darum dürfen wir die operative Leistungsfähigkeit unserer Armee nicht aus kurz-sichtiger politischer Dogmatreue oder hoffnungsloser Vogel-Strauss-Politik noch weiter untergraben und die Sicherheit, Stabilität und Unabhängigkeit unseres Landes weiter aufs Spiel setzen. Es ist klar: Unserer Sicherheit können wir nur selber garantieren und wir dürfen uns dabei nicht auf andere verlassen. Ohne Frage braucht es eine enge Zusammenarbeit mit ande-

ren Staaten auch in Sicherheits- und Armeepolitik. Aber – bildlich gesprochen – die Schlüssel zum Haus dem Nachbarn überlassen, wäre der reinste Wahnsinn. Unsere Nachbarn ertrinken in ihren Schulden und reduzieren als erste Massnahme ihre Streitkräfte. Die Europäische Union wird niemals die Verteidigung der Sicherheit der Schweiz übernehmen! Nein, jeder Staat, jede Nation, muss selber seine eigene nationale Sicherheit gewährleisten. Es ist Zeit für eine grundlegende Entscheidung in diesem Bereich: Welche Sicherheit wollen wir und was sind wir bereit, dafür zu investieren? Die Gripen-Abstimmung am 18. Mai stellt tatsächlich diese einfache Frage. Es geht in erster Linie darum, sich zu entscheiden: für oder gegen eine aktive, glaubwürdige Sicherheitspolitik; für oder gegen eine gut ausgerüstete und organisierte Armee, die mit allen Situationen umgehen kann. Auch denjenigen, die vermeintlich der Vergangenheit angehören. Wenn wir die Beschaffung von 22 Gripen ablehnen, die wesentlich für die Kohärenz unserer Armee sind, geben wir einen wichtigen Teil unserer eigenständigen Sicherheit preis und schwächen uns selber massiv. Deshalb und auch wegen des herrschenden Infor-

mationskriegs, in dem mit Polemik, Kritik, Mutmassungen, und Halbwahrheiten operiert wird, müssen wir uns stärker denn je engagieren und Gehör verschaffen, damit die Bevölkerung JA zum Gripen und Ja zu einer starken und glaubwürdigen Armee sagt.

Mobilisieren, informieren, erklären, überzeugen, durch Fakten belegen; und das bis am 18. Mai 2014! Ich rufe alle Offiziere, alle Mitglieder der SOG und jeden Mitbürger, jede Mitbürgerin, die den Wert der Sicherheit versteht und schätzt, dazu auf, sich zu engagieren. Machen wir es für die künftigen Generationen. Es ist wichtig, den Armeeabschaffern keinen einzigen Millimeter Freiraum zu geben, in dem sie sich gegen eine glaubwürdige Armee entfalten können. Es geht um unsere Sicherheit und um unsere Zukunft. Diese Sicherheit hat ihren Preis. Aber er ist in jedem Fall tiefer, als wenn wir keine Sicherheit in der Schweiz gewährleisten könnten. Denn eine glaubwürdige, kohärente und operationell in allen Lagen bereite Armee ist die beste Versicherung für eine friedliche Zukunft. Darum JA zur Sicherheit und JA zum Gripen am 18. Mai 2014. Stimmen Sie ab und bestimmen Sie! ■

## Sechs neue Vorstandsmitglieder

Sechs neue Vorstandsmitglieder und ein neuer Rechnungsrevisor wurden an der SOG-Delegiertenversammlung Mitte März in Murten einstimmig gewählt. Neu im SOG-Vorstand sind:



Oberst i Gst Bernard Schütz, Unternehmer aus Oftringen AG, auf Vorschlag der Aargauer Offiziersgesellschaft



Oberst Marco La Bella, selbständiger Unternehmer aus Bassersdorf, Präsident der SOG-Kommission International, auf Vorschlag der BOG.



Oberst Edy Egli, Logistikberater der LBA aus Hittnau, auf Vorschlag der SOLOG.



Oberstlt i Gst Arman Weidenmann, Historiker/selbständiger Literaturagent aus Richterswil, auf Vorschlag der SOGART.



Maj i Gst Lorenz A. Amiet, CEO der Keller Swiss Group aus Bellach (SO), auf Vorschlag der OG beider Basel.



Maj Beat Benz, Sales Manager bei Thales Suisse SA aus Effretikon, auf Vorschlag der AVIA.



Als Revisor: Oberstlt i Gst Olaf Wolfensberger, lic.oec. HSG, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer aus Bertschikon.

Mit grossem Applaus aus dem Vorstand der SOG verabschiedet wurden Vizepräsident Oberst i Gst Martin Wohlfender, Oberst Thomas Christen, Hptm Bernhard Müller sowie der Rechnungsrevisor Maj Hans Jörg Riem.

Fotos: SOG